



Entschuldigt abwesend: GR Vonier Gerhard  
GV DI (FH) Kessler Thomas  
GV Haag Franz  
GV Fritsch Roland  
GV Fleisch Johannes

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

### **Tagesordnung:**

- 1) Genehmigung der Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 21. Mai 2015.
- 2) Berichte des Bürgermeisters.
- 3) Spiel- und Freiraumkonzept.
- 4) Bericht des Prüfungsausschusses.
- 5) Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Eingang in die Tagesordnung werden die Gemeindevertreter Grabher-Engstler Simone, Ing. Bitschnau Emil, Salzgeber Peter und Walter Andreas gemäß § 37 GG angelobt.

### **Beschlüsse:**

Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 3. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung vom 21. 5. 2015 wird kein Einwand erhoben.

Zu 2. Berichte aus den Ausschüssen

GV Both Peter berichtet über die vergangenen Sitzungen des Poly- und des Hauptschulverbandes.

In den Polyverband werden die Gemeinden Gaschurn und St. Gallenkrich neu aufgenommen, was noch von den Gemeindevertretungen zu beschließen sein wird. Dabei geht es insbesondere um die Ablösen, was bei der Gemeinde Tschagguns zu einer Reduktion des Investitionskostenschlüssels von 18,6 % auf 13,6 % führen wird. Die neu hinzugekommenen Gemeinden werden die Kosten auf 15 Jahre verteilt nachzuzahlen haben. Der Betriebsaufwand von insgesamt ca. 0,2 Mio wird wie bisher nach der Schülerzahl abgerechnet. Verbandsobmann bleibt Bgm. Vallaster Martin.

Neuer Obmann im Hauptschulverband wurde Bgm. Kuster Jürgen. Der Rechnungsabschluss wurde wie vorgelegt genehmigt. Der Betriebsaufwand der Mittelschule Grüt liegt bei knapp über € 0,5 Mio, jener der Mittelschule Dorf knapp unter € 0,5 Mio und wird ebenfalls nach der Schülerzahl vorgeschrieben. Der Investitionsaufwand wird in diesem Verband nach dem abgestuften Bevölkerungsschlüssel abgerechnet. Auch hier sind aufgrund einer Namensänderung eine Neufassung der Verbands-Verordnung und eine Beschlussfassung durch die Gemeindevertretungen erforderlich.

GV. Fleisch Melanie berichtet, dass am vergangenen Dienstag die erste Sitzung des neuen Gmesblättli-Ausschusses stattgefunden hat. Sehr wünschenswert wären aktuelle und interessante Berichte aus den anderen Ausschüssen.

GV. Pfefferkorn Egon berichtet, dass auch der Nachhaltigkeitsausschuss eine weitere Sitzung hatte. Hier wurde die Flurreinigung am Golm, gemeinsam mit der WSV Tschagguns besprochen, die dann ja auch stattgefunden und gut funktioniert hat. Ein Gmesblättlibericht wird vorbereitet.

Es wird auch ein Gmesblättlibericht über das AWSZ und die Papiersammlung bzw. Wiederverwertung mit entsprechendem Zahlenmaterial vorbereitet.

Im Herbstgmesblättli wird ein Bericht über das Thema Schule / Schulkinder ausgearbeitet.

Außerdem soll auch das Thema Müll in größerem Umfang aufbereitet werden im Zuge dessen auch ein Interview mit den Mitarbeitern des AWSZ geplant ist.

#### Weitere Berichte des Bürgermeisters:

Am Donnerstag dem 23. April wurde aus Sicherheitsgründen die jährliche „Felsräumung Bödmenstein“ durch die Ortsstelle der Bergrettung Schruns/ Tschagguns durchgeführt. Diese aufwendige und nicht ungefährliche Arbeit wurde heuer von einer Besatzung der Ortsfeuerwehr Tschagguns mit ihrem Tankwagen unterstützt. Auch Mitarbeiter unseres Bauhofs beteiligten sich an den Sicherungsarbeiten. Im Namen der Gemeinde Tschagguns vielen Dank an alle Beteiligten!

8. Montafoner Alpine Trophy vom 5. bis 7. Juni: Heuer konnten wir nun schon zum 8. Mal zum größten Jugend-Fußballturnier in Vorarlberg über 1.200 Jugendliche im Tal begrüßen. Die 66 Mannschaften aus 7 Nationen bespielten die Fußballplätze in Schruns-Tschagguns, Gaschurn, St. Gallenkirch und Vandans. Bei sommerlichen Temperaturen waren schon zur großen Eröffnungsfeier zahlreiche Besucher ins Fußballstadion Schruns-Tschagguns gekommen. Auch der Spielbetrieb an den drei Veranstaltungstagen verlief plangemäß und brachte zahlreiche sportliche Höhepunkte. Das Besondere an diesem Turnier ist einerseits die Internationalität der teilnehmenden Spieler und der begeisterten Zuschauerinnen und Zuschauer, und andererseits das hohe Niveau auf welchem hier gespielt wird. Es waren spannende Spiele, tolle Stimmung unter den Akteuren, zufriedene Gäste und wir konnten wiederum unsere Sport- und Olympiaregion Montafon von der besten Seite präsentieren. Danke an die Organisatoren und an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für die Planung und Durchführung dieser tollen Veranstaltung an den vier beteiligten Sportstätten!

Rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison konnten wir in Tschagguns für die Linie 1 bzw. Linie 3 zwei neue Bushaltestellen für den Landbus Montafon einrichten. Architektonisch ist dies der „neue Typus“ an Haltestellen im Montafon der aus einem Wettbewerb hervorgegangen ist und in Tschagguns erstmals umgesetzt wurde. Eine weitere Haltestelle wird in Bälde bei der Schanzenanlage Zelfen umgesetzt. Diese Investition soll dazu beitragen, dass die Akzeptanz des öffentlichen Personennahverkehrs verbessert wird und die Nutzer eine Komfortverbesserung erfahren.

Am Samstag dem 6. Juni haben der Schülerkader des Wintersportvereines Tschagguns und der Nachhaltigkeitsausschuss der Gemeinde Tschagguns gemeinsam eine Flurreinigung am Golm durchgeführt. Die 22 freiwilligen Helfer (13 Kinder und 9 Erwachsene) konnten die Weltcupabfahrt "Anita Wachter", Standard I und die „Zundraboda-Abfahrt“ von Grüneck bis Matschwitz reinigen. Im Anschluss daran waren die Teilnehmer zu einer Jause im Berghof Golm eingeladen.

Herzlichen Dank an Illwerke Tourismus, den Berghof Golm (Roman Tagwerker) und die Gemeinde Tschagguns für die Unterstützung!

Am Dienstag, dem 9. Juni fand die Abschlussfahrt der Tschaggunser Seniorennachmittage statt. Über 30 Personen folgten der Einladung. Pünktlich um 13.00 Uhr holte uns ein Reisebus der Montafonerbahn AG beim Cresta-Parkplatz ab. Unser Ausflugsziel in diesem Jahr war die Vorarlberg Milch, der „Milchhof“ in Gisingen. Gleich nach der Ankunft bekleideten wir uns mit „schmucken“ Schutzmänteln und Kappen, da uns die gut einstündige Führung mitten durch die Produktion führte. Im Anschluss an die Führung wurde noch ein kurzer Image-Film insbesondere über die Käseproduktion gezeigt und die Senioren konnten gleich vor Ort eine Qualitätsprüfung von unterschiedlichen Produkten vornehmen. Nach dem Besuch der Vorarlberg Milch ging es weiter ins Gasthaus Reblaus nach Gais. Um 18.00 Uhr verabschiedete Christiane Bellutta mit Team die Senioren in die Sommerpause und wünschte allen einen gesunden Sommer. Bereits jetzt freut sich das Seniorennachmittags-Team auf ein Wiedersehen im Herbst.

Berge Plus – Info – ergeht auch noch digital an die Gemeindevertretung: Einheimischen Kindern gewähren die Montafoner Gemeinden bei der Teilnahme am Kinderprogramm BergePLUS 5 € pro Kind Förderung. Zusätzlich werden die Personalkosten der Frühbetreuung (von 7.30 h bis 9 h) aliquote an die teilnehmenden Gemeinden verrechnet. Programm ist für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

Eine Einladung zum Bewegungs- und Begegnungstag im Aktivpark am Samstag 11. Juli erfolgt ebenfalls noch schriftlich. Um 11.00 Uhr ist die offizielle Eröffnung und anschließend wird der Aktivpark vorgestellt und auch verschiedene Vereine stellen sich vor. Um 20.00 Uhr gibt es „Kuba meets Montafon“ im neuen Cafe Strandkorb (Schwimmbad-Kiosk).

Im Jänner 2015 hat der Stand Montafon die Änderung der Satzungen des Montafoner Talschaftsfonds beschlossen. Demnach ist es nun möglich, zeitlich befristet Mittel aus dem Talschaftsfonds an die Gemeinden und deren Verbände (z.B. Forstfonds, Abwasserverband ....) weiterzuleiten. Ab dem 15. Juli besteht erstmals die Möglichkeit, befristet Mittel aus dem Talschaftsfond weiterzuleiten.

Dazu benötigt man u.a. einen Gemeindevorstandbeschluss. Die Laufzeit ist frei wählbar (max. 9 Monate), der Zinssatz berechnet sich aus dem Mittelwert des Einlagenzinssatzes und des Kreditzinssatzes; Verzinsung taggenau und der Zinssatz bleibt über die Laufzeit fixiert. Derzeit 1,15 %. Genaueres dann im Gemeindevorstand bzw. Finanzausschuss.

Im Mai musste ein Nächtigungsminus von 23,4 % = 1.392 Nchtigungen verzeichnet werden. Das Schulsportzentrum (Umbau) davon alleine 1.828.

Haus Woltsche für Flüchtlinge: Der humanitäre und der Solidaritätsdruck wurden immer größer. Wir von der Gemeindeverwaltung sind schon seit Herbst letzten Jahres bemüht Lösungen für die steigende Zahl von Flüchtlingen zu finden. „Optimal“ wären aus meiner Sicht zwei, drei event. leer stehende Häuser in denen z.B. drei Familien Platz finden könnten. Dabei käme man auf eine Zahl von vielleicht 10 bis 15 Personen. Dies werden wir weiterhin versuchen, denn die jetzige Lösung ist eine temporäre. Bis zum Beginn der „Wintersaison“ (30. Nov.) soll das Haus wieder den vielen Schülergruppen im Schulsportzentrum zur Verfügung stehen, die schon fix ihre Wintersportwochen gebucht haben.

Leider ging die Meldung im Radio früher hinaus als wir eine genaue Zahl, geschweige denn die genaue Vorgangsweise gekannt haben.

Wir sprechen von 29 vorhandenen Betten im Haus Woltsche (ehem. Tischler) das, wie ich schon berichtet habe, sich im Besitz des Landes befindet und eigentlich als „Ausweichquartier“ während der Bauarbeiten gedacht war.

Gestern, Mittwoch gab es einen Termin um 15.30 h mit Mitarbeitern der Caritas die vor Ort waren um alles abzuklären.

Wir können für die Flüchtlinge Zimmer mit DU/WC, mit und ohne Waschbecken etc. anbieten. Leider aber auch teilweise 4 Betten-Zimmer (2 Stockbetten) für Kinder gedacht. Also auf engstem Raum ausschließlich Erwachsene Männer aus 9 Nationen die sich selbst versorgen.

Leider lassen es die Kapazitäten (Ausnahmезustand) der Caritas nicht zu, uns ausreichend zu unterstützen. Normaler Ablauf wäre z.B. im Vorfeld eine Anrainer/ Nachbarn/Bevölkerungsinformveranstaltung usw.

So besuchte/informierte ich gestern und heute persönlich mit dem Geschäftsführer des Schulsportzentrums Elmar Egg die unmittelbaren Nachbarn. Weiters werden wir die Bevölkerung wahrscheinlich mit einer Gmesinfo informieren. Am kommenden Dienstag gibt es ein Gespräch mit der Arbeitsgruppe „Gesundes Tschagguns“, welche sich ebenfalls um die Flüchtlinge kümmern wird und für kommenden Donnerstag ist eine Informationsveranstaltung im Turnsaal geplant.

Dies sind die ersten Info's die ich euch geben kann. Ich bitte um Verständnis für diese „Ausnahmesituation des Landes, Österreichs, der EU“! Wir haben die Pflicht diesen Menschen in ihrer Not im Rahmen unserer Möglichkeiten zu helfen. Sind wenigstens wir „solidarisch“ – wenn es schon die Länder der EU nicht sind! Wenn ihr noch Fragen dazu habt, bitte unter Allfälligem gerne.

- Zu 3. Bgm. Bitschnau informiert über die Erarbeitung eines Spiel- und Freiraumkonzeptes im Rahmen des Standes Montafon für die 8 Außermontafoner Gemeinden. Die Projektleitung liegt beim Stand und die Umsetzung erfolgt durch externe Büros in Zusammenarbeit mit einer Kerngruppe aus Vertretern der Gemeinden.

#### Aufgaben der Projektleitung (Jugendkoordination)

- administrative Abwicklung des Konzeptes
- Schnittstelle in den Standesausschuss (Projektträger)
- Ausschreibung begleiten
- Schnittstelle zu Raumplanung und Raumentwicklung
- Schnittstelle zu Innerfratte (St. Gallenkirch / Gaschurn) und Bludenz

#### Aufgaben der externen Büros

- Leitung der Kerngruppe
- Kommunikation mit den 8 VertreterInnen aus den 8 Gemeinden
- Beteiligung der Kinder und Jugendlichen (ist auch Förderungsvoraussetzung)
- Erhebung des Ist-Standes, Erstellung des Entwurfs
- Verknüpfung mit der Raumplanung und der Raumentwicklung Montafon

#### Kerngruppe

Sie wird mit Vertretern/Vertreterinnen aus den 8 Gemeinden besetzt und trifft sich regelmäßig, um die Umsetzung in den Gemeinden zu garantieren.

- Jede Gemeinde entsendet 1 Person
- diese Person kann aus der Verwaltung oder Politik sein
- die Person braucht ein gutes Wissen wie die Gemeinde funktioniert, gute Kontakte zu Schulen und Kindergärten
- sie hat Schnittstellenfunktion die die Gemeinde / Gemeindevertretung
- sie ist Ansprechpartner für das Planungsbüro (Kontakt zu Schulen, Kindergärten, Organisation der Spaziergänge ...)
- diese Person braucht ein Herz und Feuer für dieses Thema

#### Fahrplan:

- 3 Planungsbüros (Landrise, Frau Sturn, stadtland.at) haben bisher Interesse bekundet.
- Am 11. Juni fand eine Vorbesprechung zur Angebotslegung statt.
- Die Angebote werden bis 30. Juni erwartet.
- In der Standessitzung im Juli soll der Auftrag vergeben werden.

#### Konzepterstellung für 8 Gemeinden

Gesamtkosten pro Gemeinde € 10.000,00

Abzüglich Landesförderung 70 % € 7.000,00

-----  
Kosten für die Gemeinde € 3.000,00  
=====

Von der Gemeindevertretung werden die Beauftragung eines Büros und die Kostenübernahme einstimmig beschlossen.

Zu 4 Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, GV Dr. Bahl Peter, informiert eingehend über das Ergebnis der Prüfungen am 6. 5. und 13. 5. 2015. Zur Kassaführung ist festzuhalten, dass alles in Ordnung ist und sämtliche Unterlagen vollständig und nachvollziehbar vorliegen.

Im Einzelnen wurden folgende Themenbereiche einer genaueren Prüfung bzw. Einschau unterzogen:

- GIG-Umsatzsteuer-Verrechnung nach Ablauf des 10-jährigen Beobachtungszeitraumes
- Kostendeckungskalkulation bei Wasserversorgung und Ortskanalisation
- Gesamtschuldenstand
- Zudem ergeht die Einladung an die Gemeindevertretung Themenbereiche vorzuschlagen, die einer genaueren Prüfung unterzogen werden sollen

Bgm. Bitschnau bedankt sich abschließend beim Vorsitzenden des Ausschusses für den umfangreichen Bericht.

#### Allfälliges:

Bgm. Bitschnau informiert über die 3. Aufführung der Theaterreihe „Die Montanahls“ vom 3. bis 5. Juli 2015 auf Manuf wofür auch ein Busdienst eingerichtet wird.

Weiters verliest der Vorsitzende eine Anregung von GV DI (FH) Kessler Thomas wie folgt:

„Die Unterläufe von Rasafei und Gampadels sind zum Schutz des Siedlungsgebietes stark verbaute Bäche. Die Bachläufe werden durch Schutzbauwerke gebildet und sind als Schutzbauwerke anzusehen. Erst wenn diese Schutzfunktion bestmöglich erfüllt ist, kann man die Bachläufe als natürliches Kleinod, Naherholungsgebiet, ev. Ziergarten usw. sehen. Aus diesem Grund muss jeder Bewuchs, der den Abflussquerschnitt verringern kann, oder die Stabilität der Bauwerke beeinträchtigt, entfernt werden. Ebenso sind Ablagerungen im Bachbett oder an den Böschungsbereichen zu unterlassen. Deshalb meine Anregung an die Gemeinde, weiterhin größtmögliches Augenmerk auf die Funktionstüchtigkeit dieser Hochwasserschutzbauwerke zu legen. Ebenso sollte diese Information weiter getragen werden und auch Mitbürgerinnen und Mitbürger verstärkt sensibilisiert werden.“

Bgm. Bitschnau erklärt, dass das Thema im Gmesblättli behandelt werden soll und verweist darauf, dass es jährliche Begehungen der Wildbäche gibt.

GV. Engstler Kurt erkundigt sich, wie hoch der Talschaftsfonds derzeit dotiert ist.

Bgm. Bitschnau wird in der kommenden Sitzung genau darüber Auskunft geben.

GV. Engstler Kurt regt an auch gegenüber der Bevölkerung die Grundlagen der Wasser- und Kanalgebühren genauer zu dokumentieren. Bei der Kalkulation der Müllgebühren wäre ebenfalls zu prüfen, ob es hier nicht Verbesserungen geben könnte. Beim Schuldenstand der Gemeinde ist anzumerken, dass die Tourismusgemeinden allgemein höher verschuldet sind als andere Gemeinden, vielfach bedingt durch dringend gebotene Infrastruktur.

GV. Engstler Kurt bringt weiters vor, dass an den vergangenen heißen Tagen im Schwimmbad das Babybecken leer war und die Duschen über längere Zeit nicht funktionierten.

Bgm. Bitschnau informiert, dass der Grund dafür ein Rohrbruch war, der über längere Zeit nicht gefunden werden konnte.

GV. Pfefferkorn Egon bringt vor, dass speziell aufgrund der beengten Verhältnisse in der Flüchtlingsunterkunft eine, wie immer geartete, Beschäftigung für die Flüchtlinge enorm wichtig wäre.

GV. Dr. Bahl Peter erkundigt sich in Bezug auf die in der letzten Gemeindevertretungssitzung vertagte Umwidmung im Bereich des Golfplatzes über den Stand des Verfahrens.

Bgm. Bitschnau informiert, dass es angeblich Verträge über die längerfristige Sicherung des Golfplatzes gibt, diese der Gemeinde aber noch nicht vorliegen.

GV. Dr. Bahl Peter erkundigt sich weiters über die Auswirkungen aufgrund der gemeinsamen Schikarte des Montafons mit dem Brandnertal.

Bgm. Bitschnau erläutert, dass einerseits sämtliche Kartenkategorien synchronisiert werden sollen und erachtet den Zusammenschluss als vorteilhaft für die Talschaften und vor allem auch für die Region Walgau.

GV. Galehr Egon erachtet die Vorgangsweise in Zusammenhang mit der Einquartierung der Flüchtlinge in Tschagguns als zu überfallsartig und zu schnell, was zu einer Verunsicherung in der Bevölkerung führen kann. Er ersucht deshalb um rasche Information und ,Aufklärung.

Bgm. Bitschnau pflichtet dem bei und betont, dass dies durch eine Ausnahmesituation entstanden ist.

GV. Jenny Franz erkundigt sich, was mit den Flüchtlingen passiert, wenn in Tschagguns bis Ende November keine Ersatzquartiere gefunden werden können.

Der Vorsitzende erklärt, dass dies derzeit nicht bekannt ist, man sich aber nachhaltig um Quartiere kümmern werde.

GV. Zerlauth Karlheinz bittet um Prüfung, ob die Sitzungseinladungen nicht per Outlook-Termine organisiert werden können.  
Weiters bringt er vor, dass der Naturlehrpfad in Latschau sich in einem sehr desolaten Zustand befindet.

Bgm. Bitschnau sagt zu die vorgeschlagene Einladungsmodalität zu prüfen. In Bezug auf den Naturlehrpfad erging vor kurzem ein Schreiben an die VIW-AG.

GV. Zerlauth Karlheinz regt an am Kristakopf die Aussichtspunkte auszuholzen und weist darauf hin, dass bei der Beton-Rasafeibachbrücke am Schluchtweg schon länger ein Auto abgestellt ist.

GV. Bahl Peter bringt vor, dass es auf den Tschaggunser Sennalpen für die Flüchtlinge jede Menge Beschäftigung gäbe, wenn dies möglich sein sollte.

GVG. Pfefferkorn Egon weist darauf hin, dass in anderen Gemeinde Ferialpraktikanten z.B. auch für die Wanderwegbetreuung angestellt werden und erkundigt sich, weshalb dies nicht auch in Tschagguns praktiziert wird. Dies könnte auch eine Beschäftigung für Flüchtlinge sein.



GR. Fleisch Ludwig erkundigt sich über den Stand der Zustimmungserklärungen bezüglich der Sanierung / Vermessung der Nirastraße.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass ihm der aktuelle Stand nicht bekannt ist. Er versichert aber, dass man nach wie vor am Ball sei.

GV. Salzgeber Peter bemängelt, dass auf der Homepage des Standes Montafon das letzte Protokoll vom Jänner 2015 sei und ersucht um Aktualisierung.

Ende der Sitzung um 21.20 Uhr.

---

(Der Schriftführer)

---

(Der Bürgermeister)